

Sachstandsbericht GGFA AöR

JOBCENTER

STADT ERLANGEN

Berichtszeitraum: November 2012

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Aktuelle Entwicklungen</i>	3
1.1	Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation	3
1.2	Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen für das Jahr 2013	3
1.3	Vorübergehend sehr eingeschränkte statistische Auswertungen	5
2	<i>Verlauf Eckwerte</i>	6
3	<i>Integrationsmanagement</i>	7
3.1	Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten	7
3.2	In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis November 2012	8
4	<i>Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget (erneuern)</i>	9
5	<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	10

1 Aktuelle Entwicklungen

1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Der Arbeitsmarkt in Erlangen hat sich im Jahr 2012 noch gut aufnahmefähig erwiesen. Auf die qualitative Abschwächung zu Lasten von Vollzeitbeschäftigungen wurde schon im letzten SGA Bericht hingewiesen. Mit der zusätzlichen Fokussierung auf besondere Zielgruppen des SGB II beabsichtigt die Personalvermittlung im Jahr 2013 trotz leicht sinkender Konjunktur auch weiterhin eine gute Erfolgsbilanz vorweisen zu können.

Verbesserung der Integrationsquote durch zusätzlich Konzentration auf besondere Zielgruppen

- Fokusgruppe 1 – Langzeitzeitarbeitslose
- Fokusgruppe 2 – Mini Jobber
- Fokusgruppe 3 – Teilzeitbeschäftigte

Umsetzungsmethoden zur Steigerung der Integrationsquote:

- Tiefenprofiling unter Einbeziehung der gesamten BG
- Intensive Arbeitgeberkontakte zur Akquisition von Probearbeit
- „Direct Jobhunting“, persönliche Gespräche bei Arbeitgebern mit den Klienten

Eingliederungsbilanz 1.1.2012 bis zum 13.12.2012

Eingliederungen 2012 kumuliert unter 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
72	104	75	179	Summe Eingliederungen			17	37	49	0	76	0
40%	58%	42%	18%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			9%	21%	27%	0%	42%	0%
Eingliederungen 2012 kumuliert über 25												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
304	348	343	691	Summe Eingliederungen			142	217	298	22	12	5
44%	50%	50%	69%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			21%	31%	43%	3%	2%	1%
Eingliederungen 2012 kumuliert 50up												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
50	61	77	138	Summe Eingliederungen			38	37	55	7	1	13
36%	44%	56%	14%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			28%	27%	40%	5%	1%	9%
Eingliederungen 2012 kumuliert												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik alle			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
426	513	495	1008	Summe Eingliederungen			197	291	402	29	89	18
42%	51%	49%	100%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			20%	29%	40%	3%	9%	2%

Zum Vergleich 1.1.2011 bis 20.12.2011:

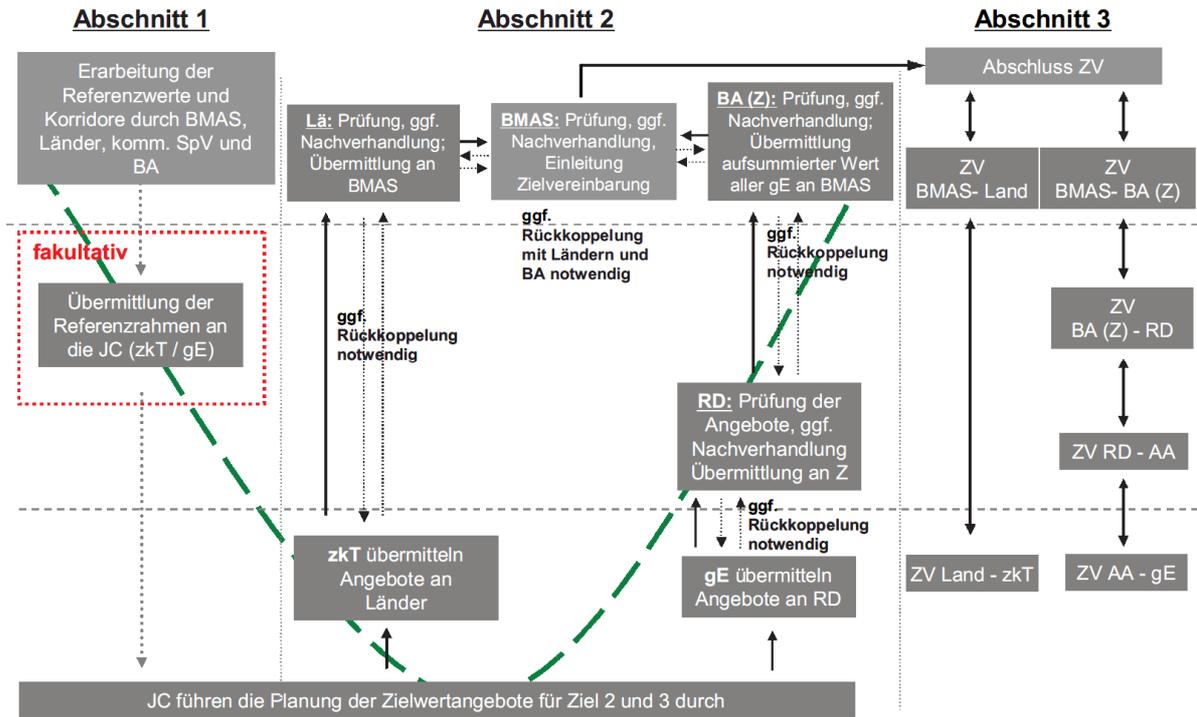
Eingliederungen 2011 kumuliert												
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik alle			Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
472	435	630	1065	Summe Eingliederungen			179	248	515	34	89	36
44%	41%	59%	100%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65			17%	23%	48%	3%	8%	3%

1.2 Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen für das Jahr 2013

Mit dem Gesetz zur Neuorganisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende wurden die Grundlagen für die Zielsteuerung im SGB II System geschaffen

In einem sehr aufwendigen Abstimmungsprozesse mit vielen Arbeitsgruppentagungen auf Bund Länder Ebene werden die statistischen Rahmen- und Leitgrößen für die Zielvereinbarungsprozesse ausgehandelt.

In der folgenden Graphik werden die Aushandlungsprozesse sowohl für die Optionskommunen (zkT) als auch für die gemeinsamen Einrichtungen (BA) dargestellt.



Letztlich geht es darum für die drei Kernziele des SGB II Zielwerte auszuhandeln und das SGB II System mit jährlichen Zielvorgaben auszustatten. Die drei Steuerungsziele sind:

Steuerungsziel	Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug
Kennzahl	Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	Integrationsquote	Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)
Ergänzungsgrößen	<ul style="list-style-type: none"> Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) Durchschnittliche Zugangsrate der eLb Durchschnittliche Abgangsrate der eLb 	<ul style="list-style-type: none"> Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung Nachhaltigkeit der Integrationen Integrationsquote der Alleinerziehenden 	<ul style="list-style-type: none"> Integrationsquote der LZB Aktivierungsquote der LZB Durchschnittliche Zugangsrate der LZB Durchschnittliche Abgangsrate der LZB

Im Rahmen des Zielvereinbarungsprozess 2013 wurden uns vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen im Dezember 2012 die Referenzwerte übermittelt.

Für das **Ziel 1 Verringerung der Hilfebedürftigkeit** wird bundesweit auf eine quantitative Zielwertfestlegung verzichtet. Stattdessen wird in der Zielvereinbarung ein Monitoring vereinbart.

Für das **Ziel 2 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit** wurden den Jobcentern Referenzwerte sowie ein oberer und unterer Korridor vorgeschlagen, die sich aus den Aufholwerten gegenüber den anderen Jobcentern aus der gemeinsamen Vergleichsgruppe ergeben. Für das Jobcenter Erlangen lauteten die Werte wie folgt:

Korridorwerte	Steigerung der Integrationsquote
Unterer Korridorwert	um 1,9 %
Referenzwert	um 2,9 %
Oberer Korridorwert	um 3,9 %

Da wir davon ausgehen, dass die Aufnahmefähigkeit des Erlanger Arbeitsmarktes für SGB II Kunden quantitativ betrachtet relativ konjunkturunabhängig ist und der Rückgang der Integrationsquote in 2012 hauptsächlich durch Personalfluktuaton, Vakanzen und interne Prozessumstellungen wie der Einführung der Werkakademie und der neuen Geschäftssoftware bedingt waren, halten wir eine Steigerung im Bereich des unteren Korridorwertes für realisierbar. Dies würden ca. 1000 Integrationen und damit das Erreichen der Jahreswerte 2012 bedeuten.

Für das **Ziel 3 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug** gilt für alle Jobcenter das Ziel Verringerung der Langzeitleistungsbezieher um -2,5%, der obere Korridorwert liegt bei -4%, der untere bei - 1,0%. Da ein Schwerpunkt des Jobcenters im kommenden Jahr die Fokussierung auf Langzeitleistungsbezieher sein soll, halten wir auch dort eine Zielerreichung im unteren Korridorwert für realistisch. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Reduzierung im ca. 20-25 Langzeitleistungsbezieher.

Diese beiden Zielgrößen für Ziel 2, den unteren Korridorwert mit einer Steigerung von 1% und bei Ziel 3, eine Absenkung der Langzeitleistungsbezieher um -1,0 %, wurden dem Bayerischen STMAS als Zielgrößen für 2013 von Seiten des Jobcenters Erlangen vorgeschlagen.

1.3 Vorübergehend sehr eingeschränkte statistische Auswertungen

Bereits Mitte November 2012 wurde mit der neuen SGB II Geschäftssoftware „Open Prosoz“ der Echtzeitbetrieb aufgenommen.

Die weitreichenden Vorbereitungen auch im Integrationsbereich des Jobcenters haben sich mit einer letztlich sehr fehlerarmen Datenmigration von der alten in die neue Software bezahlt gemacht

Durch die moderne Datenbankstruktur der neuen Software und der technischen Verortung bei der Kommunalbit, ist es die nächste Aufgabe den bisherigen Stand der statistischen Auswertungsmöglichkeiten wieder herzustellen. Es wird jedoch noch bis in das zweite Quartal 2013 dauern, um hier einen ansprechenden Qualitätsstandard herstellen zu können. Dazu wird auch die Einrichtung einer zusätzlichen Auswertungssoftware nötig sein, die erst in einem Aushandlungsverfahren geprüft und beschafft werden muss. Deren Installation und Inbetriebnahme in der für uns als Anwender unkomfortablen Struktur der Kommunalbit als Systembetreuer dürfte eine weitere Herausforderung darstellen.

Die aktuelle knappe statistische Datenlage ist diesem Übergangsprozess geschuldet.

2 Verlauf Eckwerte

Entwicklung der Basiszahlen SGB II mit Vormonatsvergleich

	Aug 11	Sep 11	Okt 11	Nov 11	Dez 11	Jan 12	Feb 12	Mrz 12	Apr 12	Mai 12	Jun 12	Jul 12	Aug 12	Sep 12	Okt 12	Nov 12	Dez 12
Bedarfsgemeinschaften*	2383	2367	2332	2279	2273	2346	2376	2394	2376	2384	2357	2368	2331	2317	2304	2349	2362
Veränderung gg Vormonat	-1,49%	-0,67%	-1,48%	-2,27%	-0,26%	3,21%	1,28%	0,76%	-0,75%	0,34%	-1,13%	0,47%	-1,56%	-0,60%	-0,56%	1,95%	0,55%
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)*	3126	3107	3033	2977	2975	3012	3062	3073	3032	3106	2996	3010	2968	2958	2923	3023	2994
Veränderung gg Vormonat	-1,39%	-0,61%	-2,38%	-1,85%	-0,07%	1,24%	1,66%	0,36%	-1,33%	2,44%	-3,54%	0,47%	-1,40%	-0,34%	-1,18%	3,42%	-0,96%
eLb unter 25 Jahre*	577	540	531	525	510	533	542	547	561	566	509	522	512				
Veränderung gg Vormonat	-1,20%	-6,41%	-1,67%	-1,13%	-2,86%	4,51%	1,69%	0,92%	2,56%	0,89%	-10,07%	2,55%	-1,92%				
Sozialgeldempfänger*	1278	1274	1273	1263	1260	1321	1330	1343	1349	1330	1306	1308	1294	1301	1309	1341	1327
Veränderung gg Vormonat	-1,77%	-0,31%	-0,08%	-0,79%	-0,24%	4,84%	0,68%	0,98%	0,45%	-1,41%	-1,80%	0,15%	-1,07%	0,54%	0,61%	2,44%	-1,04%
Arbeitslose SGB II	1365	1330	1340	1326	1296	1285	1316	1380	1389	1433	1441	1421	1447	1462	1449	1452	1450
Veränderung gg Vormonat	1,19%	-2,56%	0,75%	-1,04%	-2,26%	-0,85%	2,41%	4,86%	0,65%	3,17%	0,56%	-1,39%	1,83%	1,04%	-0,89%	0,21%	-0,14%
davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre	122	100	104	98	92	96	104	103	105	121	119	114	125	128	122	100	102
Veränderung gg Vormonat	20,79%	-18,03%	4,00%	-5,77%	-6,12%	4,35%	8,33%	-0,96%	1,94%	15,24%	-1,65%	-4,20%	9,65%	2,40%	-4,69%	-18,03%	2,00%
Aktivierbare Kunden (A-E)	2072	1971	1964	1893	1871	1917	1968	2002	1997	2011	1990	1998	1983	wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar			
Veränderung gg Vormonat	-2,63%	-4,87%	-0,36%	-3,62%	-1,16%	2,46%	2,66%	1,73%	-0,25%	0,70%	-1,04%	0,40%	-0,75%				
Aktivierbare Kunden u25 (A-E) inkl JiA	286	224	218	211	201	227	250	287	293	302	303	304	292	wg Softwarewechsel derzeit nicht auswertbar			
Veränderung gg Vormonat	-7,44%	-21,68%	-2,68%	-3,21%	-4,74%	12,94%	10,13%	14,80%	2,09%	3,07%	0,33%	0,33%	-3,95%				
Arbeitslosenquote Erlangen gesamt	3,7%	3,6%	3,5%	3,5%	3,5%	3,7%	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	4,0%	4,0%
Veränderung gg Vormonat	2,78%	-2,70%	-2,78%	0,00%	0,00%	5,71%	2,70%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,63%	0,00%	0,00%	0,00%	2,56%	0,00%
Arbeitslosenquote SGBII Erlangen	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%	2,2%	2,2%	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,4%	2,4%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	-4,35%	0,00%	4,55%	4,35%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,17%	-4,00%	0,00%	0,00%
Arbeitslosenquote SGBIII Erlangen	1,4%	1,3%	1,3%	1,2%	1,3%	1,5%	1,6%	1,5%	1,4%	1,4%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,6%
Veränderung gg Vormonat	7,69%	-7,14%	0,00%	-7,69%	8,33%	15,38%	6,67%	-6,25%	-6,67%	0,00%	0,00%	7,14%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	6,67%
Jugendarbeitslosenquote Erlangen gesamt	3,9%	3,0%	2,7%	2,7%	2,6%	3,0%	3,4%	3,3%	3,3%	3,1%	3,0%	3,5%	3,9%	3,4%	3,0%	2,6%	2,7%
Veränderung gg Vormonat	69,57%	-23,08%	-10,00%	0,00%	-3,70%	15,38%	13,33%	-2,94%	0,00%	-6,06%	-3,23%	16,67%	11,43%	-12,82%	-11,76%	-13,33%	3,85%
Jugendarbeitslosenquote SGBII Erlangen	1,9%	1,6%	1,6%	1,5%	1,4%	1,5%	1,6%	1,6%	1,7%	1,8%	1,8%	1,7%	1,9%	1,9%	1,8%	1,5%	1,5%
Veränderung gg Vormonat	18,75%	-15,79%	0,00%	-6,25%	-6,67%	7,14%	6,67%	0,00%	6,25%	5,88%	0,00%	-5,56%	11,76%	0,00%	-5,26%	-16,67%	0,00%
Anteil der jugendlichen(SGBII-) Arbeitslosen an allen (SGBII-) Arbeitslosen in Erlangen	8,9%	7,5%	7,8%	7,4%	7,1%	7,5%	7,9%	7,5%	7,6%	8,4%	8,3%	8,0%	8,6%	8,8%	8,4%	6,9%	7,0%
Veränderung gg Vormonat	17,11%	-15,88%	3,22%	-4,77%	-3,95%	5,24%	5,78%	-5,55%	1,28%	11,70%	-2,20%	-2,85%	7,68%	1,35%	-3,83%	-18,20%	1,64%

* bis August 12 entgültige Werte (+3), ab Sept vorläufige Werte (Quelle BA Kreisreport)

3 Integrationsmanagement

3.1 Beschäftigungsfelder Arbeitsgelegenheiten

Aktuell besetzte Arbeitsgelegenheit in Erlangen (Stand: 21.12.2012)			
Nr.	Einsatzstelle	Tätigkeitsfeld	Teilnehmer
1	Verbände der freien Wohlfahrts- pflege	Fahrerhilfstätigkeiten, Hilfsarbeiten	1
2	Gemeinnützige Vereine	handwerkliche Hilfstätigkeiten, Unterstützung bei der Tierversorgung	0
3	Stadt Erlangen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Bürohilfstätigkeiten, Un- terstützung bei Evaluation v. Nistplätzen	0
4	Staatliche Schulen	Bibliothek- /Bürohilfsarbeiten	0
5	Kirchliche Einrichtungen	Hausmeisterhilfstätigkeiten, Fahrtätigkeit,	2
6	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Hilfstätigkeit Fahrer/Helfertätigkeit	1
7	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Hilfstätigkeit Verkauf	1
8	GGFA AöR, Sozialkaufhaus	Helfertätigkeit	7
9	GGFA AöR, Hauswirtschaft	Hilfstätigkeit Reinigung/ Wäscherei/ Küche	5
10	GGFA AöR, Umweltwerkstatt	Fundfahrradverwaltung	1
11	GGFA AöR, "bike and more"	Qualifizierung & Beschäftigung im Bereich hand- werklicher Anlerntätigk.	10
12	GGFA AöR, Umweltwerkstatt	Hilfstätigkeit Bau	4
13	GGFA AöR, Umweltwerkstatt	Hilfstätigkeit Garten- und Landschaftsbau	5

Alle in der Verwaltung der Stadt Erlangen angebotenen Arbeitsgelegenheiten wurden vorab vom Personalrat der Stadt Erlangen geprüft und genehmigt.

*)

3.2 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis November 2012

	Gesamt 2012				
	Gesamt	ü25	u25	w	m
Qualifikationen	52	48	4	13	39
Gew.-Techn./Lager/Bewachung/mediz Bereich/Sonstige	19	19	0	4	15
Führerschein (Auto/MPU)	33	29	4	9	24
Werkakademie	346	284	62	129	217
SIZ	137	111	26	47	90
PAS	178	144	34	74	104
FEZ	31	29	2	8	23
Präsenzmaßnahmen	23	21	2	6	17
L&L	14	14	0	4	10
HaHe	3	3	0	0	3
V&W	6	4	2	2	4
Eignungsdiagnostik	168	154	14	71	97
Überprüfung gesundheitl. Situation/psychische Sit.	168	154	14	71	97
EAZ u25/ü25	6	6	0	3	3
Bewerbungszentrum	1037	829	208	493	544
BWZ	1037	829	208	493	544
AGH	160	156	4	42	118
Extern	7	7	0	3	4
Intern	148	144	4	36	112
BRK	4	4	0	3	1
Sozial Integrative AGH	1	1	0	0	1
GGFA Jugend & Bildung	153	4	149	55	98
AS ABH	11	1	10	6	5
Biber II / Transit-HS	24	0	24	7	17
Last Minute	13	0	13	2	11
Transit 1 und 2	89	3	86	34	55
Werkstattprojekt	9	0	9	4	5
Einstiegsqualifizierung (EQ)/BAE	7	0	7	2	5
Maßnahmen zur Heranführung/Qualifi. u. Verm.	63	57	6	45	18
ALLEZ	27	23	4	27	0
ECDL-Kurse	25	23	2	13	12
Quick Step	10	10	0	5	5
Förderung Existenzgründung	1	1	0	0	1
Sprachkurse	100	99	1	64	36
Integrations Sprachkurse	49	48	1	25	24
Berufsbezogene Sprachkurse	9	9	0	7	2
Sonstige Sprachkurse (VHS, Language Center,...)	42	42	0	32	10
berufliche Aus- und Weiterbildung	50	42	8	32	18
Berufliche REHA	11	11	0	3	8
Bildungsgutscheine / ohne REHA BG	36	30	6	29	7
Holzfachwerker JUWE	3	1	2	0	3
Drittmittelprojekte	62	57	5	34	28
H.A.N.S	4	4	0	4	0
4service! III	12	12	0	3	9
Dienstleistungsprojekt	25	23	2	17	8
pas a pas/AMMOVISTA	5	4	1	0	5
ACCESS	16	14	2	10	6
Psycho-soziale Beratung (§16,2 SGB II)	55	52	3	34	21
Schuldnerberatung/Insolvenzv./Suchtb./Psychosozber.	55	52	3	34	21
Gesamt ü25/u25	2275	1809	466	1021	1254
50 up	Gesamt	50up		w	m
Qualifikationen/BG	20	20		0	20
AGH intern/extern	27	27		8	19
Sozial Integrative AGH	0	0		0	0
ECDL-Kurse	7	7		3	4
JobFit	0	0		0	0
C-Modell /Kreativwerkstatt ehem. Grafik (ab Feb.)	167	167		63	104
HANS	5	5		5	0
Integrations Sprachkurse/Sprachkurse allg.	5	5		2	3
EAZ	9	9		3	6
Integrationscoach /Männer-, Frauencoach	41	41		18	23
Gesamt 50up	281	281	0	102	179
Alle Maßnahmenteilnehmer	2556	2090	466	1123	1433

4 Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget

GGFA	Budget 2012	IST Nov	PLAN Nov	Abweichung
Integrationsbudget 2012 gesamt	2.190.930			
- Umschichtungsbetrag für Verwaltungsk.	540.497			
= verfügbares Integrationsbudget 2012	1.650.433			
Verfügbares Integrationsbudget pro Monat	137.536			
Ausgaben Integration (11/12)		1.325.361	1.512.897	-187.536
Noch nicht in Anspruch genommene Mittel 2012	325.072			
GGFA	Budget 2012	IST Nov	PLAN Nov	Abweichung
Verwaltungskostenbudget GGFA 2012	1.848.280			
Verwaltungskostenbudget GGFA p. Monat	143.278			
Ausgaben				
-Personalkosten FM/PV/IMBGC		1.096.794		
-Personal-Gemeinkosten		282.397		
-Personalnebenkosten		53.352		
-Sachkosten o. FM		143.449		
-anteilige Personalkosten div. Mitarbeiter		26.216		
-Altersvorsorge		50.230		
Gesamt		1.652.438	1.705.002	-52.564
Noch nicht in Anspruch genommene Mittel 2012	195.842			
Fifty up	Budget 2012	IST Nov	PLAN Nov	Abweichung
Gesamtzuschuss 2012	841.000			
Gesamtzuschuss pro Monat	70.083			
Ausgaben: (Ist-Kosten)				
-Integration		416.629		
-Sachkosten incl. Overhead		124.794		
-Personalkosten		156.400		
-Investitionen		0		
Gesamtausgaben		697.823	770.917	-73.094
Noch nicht in Anspruch genommene Mittel 2012	143.177			

5 Verzeichnis der Abkürzungen

abH	ausbildungsbegleitende Hilfen
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMF	Arbeitsmarktfond
AZ	Arbeitszeit
B&Q	Abteilung für Beschäftigung und Qualifizierung
BAE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BWZ	Bewerbungszentrum
ECDL	Europäischer Computerführerschein
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eHB	Erwerbsfähige Hilfeberechtigte
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
Entgeltv.	Entgeltvariante
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfond
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FEZ	Feststellungs- und Erprobungszentrum
FK	Fahrtkosten
FM	Fallmanagement
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
J&B	Abteilung für Jugend und Bildung
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
MA	Mitarbeiter
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MB	Mittagsbetreuung
Migrarjob	Beratung von Migrant/innen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
pAP	Persönlicher Ansprechpartner
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
QS	Quickstep
SIZ	Selbstinformationszentrum
SKH	Sozialkaufhaus
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung...
TN	Teilnehmer/in
TZ-Beschäftigung	Beschäftigung in Teilzeit
U 25	Unter 25-jährige
u25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent